

# Seltene Libellenart am Hengstpass entdeckt

Erstmals stieß man im südlichen Bergland Oberösterreichs auf die Libellenart „Südlicher Blaupfeil“.

ROSENAU. Im Rahmen einer Erhebung im Nationalpark Kalkalpen machte der Biologe und Diplompädagoge Herbert Kerschbaumsteiner eine überraschende Entdeckung auf der Puglalm in Rosenau. Auf einer Hangwiese gelang ein bemerkenswerter Libellenfund. Erstmals konnte der Südliche Blaupfeil „*Orthetrum brunneum*“ im Nationalpark nachgewiesen werden. Diese Entdeckung stellt den ersten gesicherten Nachweis dieser Art in den ö. Voralpen dar. Die Art wurde erstmals in Bayern beschrie-



**Das Bild zeigt ein ausgereiftes Männchen.** Foto: Herbert Kerschbaumsteiner

ben. „Von Norden kommend, dringt diese Art gemeinsam mit anderen wärmeliebenden Arten immer weiter in die nördlichen Alpentäler vor“, so Herbert Kerschbaumsteiner. Die Libelle ist österreichweit in der Rote-Liste-Gefährdungskategorie „Gefährdung droht“ NT (Near Threatened) eingestuft.

Aufgrund ihrer Seltenheit im Alpenraum ist ihr erstmaliges Auftreten im Nationalpark Kalkalpen sehr bedeutend. Insgesamt konnten neun Individuen dieser Art beobachtet werden. Damit stieg die Anzahl der im Nationalpark vorkommenden Libellenarten auf 16. Für die Libellen-Fauna ist das Offenland und speziell die Kulturlandschaft des Nationalparks von besonderer Bedeutung, da Libellen auch waldfreie grasige Biotope als Jagd- und Reifehabitats nutzen. Die Larven brauchen Wasser, darum halten sich Libellen hauptsächlich in der Nähe von Gewässern auf. Nur zum Jagen entfernen sich verschiedene Arten weiter vom Wasser weg.

**mehr auf [meinbezirk.at/kirchdorf](http://meinbezirk.at/kirchdorf)**